



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CV. Markgraf Otto belehnt die v. d. Schulenburg mit dem halben Hofe zu  
Rochow, am 19. April 1373

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

hand — Hanse, Steffen, Hoyer vnd Hoyer brodere, gheheyten van Chüden und eren rechten eruen to eynem rechten erflehne al duf gud alse hir na geschreuen sint fredeliken vnd rouweliken ewich tho besittende. To dem ersten eynen haluen wispel roggen in dem dorpe to Stappenbeke — Vortmer in dem dorpe tho Depekolke achtelyn schepel roggen mit denste, tegeden, nuth vnd mit aller friheit alle jar tho besittende vnd tho nemende. Alle duth vorsehreuen gut hebbe wy her Bernd, Werner, Hinrik, Henning vnd Hinrik vorgeomet gelegen vnd lyen mit einer sameden hant in dussen — breue den vorsehreuen brodern — von Chüden vnd oren rechten eruen to eynem rechten erflehne fredeliken vnd ewiglikem tho besittende. To eyner groteren wissenheit vnd technisse aller duffer stücke hebbe wy — vnse Ingefegle hangen laten etc. — Ghegeuen — dusent jar drehundert jar in dem ein vnd seuentigsten Jare des negeften Sondages vor sunte Dionysius dage.

Aus dem Schul. Copialbuch zu Salzwedel.

CIV. Die v. d. Schulenburg beschenken den Altar Johannis in der Kirche zu Apenburg, am 10. Februar 1372.

Wier Werner vnd Hinrick Brudere Hinrikes Werners sohne vnd Thumprecht Hinrikes Sohn\*) v. d. Sch. Bekennen — Dat wy — hebben gegeuen — tho dem Altare, dat dar gemuhret vnd gebawet ifs in die kerke tho Apenburgk vndd gekehret ifs in die ehre fonte Johannis Baptisten eine hufe die dar lecht vp dem Nienfelde — vnd twe Marck Penn. geldes in dem dorpe tho Wendischen Apenburgk — vnd heten Kohe pennige — — to dem Altar ewiglich to bliuende — — so hebben wy Herr Berndt Ridder, Henningk, vnd Berndt v. d. Sch. vnse Ingefegel tho tuge — gehenget lathen an dessen Breff — so hebben wy Werner, Hinrik, Junge Hinrik, Werners sohne vnd Thumprecht Hinrikes sohne vnse Ingefegel gehenget lathen an dessen Brief. De gegeuen ifs, Na gades geburdt Druttein hundred Jahr, vnd darna in dem twe vnd Souentigsten Jahre, in der hilligen Jungfrawen dage sante Scholasticken.

Von einer Abschr. im Schulend. Archiv zu Salzwedel.

CV. Markgraf Otto belehnt die v. d. Schulenburg mit dem halben Hofe zu Rochow, am 19. April 1373.

Wie Otto — bekennen — dat wy — Bernde van der Schulenborch Ritter, Hennings dem Eldern, Hennings, Hinricke und Reinhard Veddern — geleghen hebben — den haluen Hoff tho Rochow vnd vorth alle andere Güder de uns van dodes weggen Meynard v. Rochow — angefallen sindt, wo de heyten und wo man de besundern mag genomen nichtes uthgenomen und sun-

\*) In dem Anfange der Urk. steht ein Schreibfehler, Hinrikes Werners Sohne giebt keinen Sinn. Vergleicht man den Schluß der Urkunde, wo die Personen noch einmal genannt werden, so läßt sich das Richtige mit großer Wahrscheinlichkeit ermitteln, so daß zu lesen ist Werner und Hinrik Brüder (Werner IV. und Heinrich I. Dietrichs II. Sohn) Junge Hinrik Werners Sohn (also Heinrich II.) und Gumprecht Hinrikes Sohn.

derlichen sulck Gude dat des suluen Meynarden von Rochow Elicke werdynne tho ereme lyue van vns tho Lene — . — Darover sint gewesen — Achim Gans Here to Potlift vnse Marschalck — Otto Griffe von Griffenberg unfer Kamermeister, Ghevert van Aluensleve, Eghard de Tauner vnfer Voghet tho Tangermünde Ritter, Otto Morner vnfer Houerichter — Tangermunde — duzent Jar drehundert — in deme dre und seventigesten Jare am Dinstage in den Ostertagen.

Nach dem Schul. Copiar. auf Pr. Salzwedel, mit einigen wesentlichen Fehlern gedruckt bei Lenz, Br. Urk. S. 422. Bei dem Namen der Belehnten müssen sich Irrthümer in der Abschrift befinden; statt Henning dem älteren ist höchst wahrscheinlich zu lesen Heinrich der ältere, denn es lebten 1373 zwei des Vornamens Heinrich, aber nur ein Henning; eben so ist Reinhard geschrieben, dieser Vorname kommt bei dem Schul. Geschlecht nicht vor, es ist dafür wahrscheinlich zu lesen Bernhard.

**CVI. Markgraf Otto belehnt Heinrich v. d. Schul. und die Vettern von Luczendorf mit der Korn- und Pfennigbede in Lütken Schwechten, am 4. Juli 1373.**

Wyr Otte, Marggraue zu Brandenburg — — — bekennen — das wir den vesten luten Hinriche v. d. Schul. dem Olderen vnd Petern, Cunraden vnd Wernhere Vettern von Luczendorff vnd ihren rechten erben gelegen haben vnd lien — die kornbete vnd pfennigbete obir das gantze dorf Lütken Schwechten vor 40 mark Brand. silb. die wir en schuldigh sint — — zu einem rechten lehn — — Aber doch mogen wir vnse erben odir nachkommen dieselbe bete vor die — vierzigk mark silbers — wieder lozen alzeit wenne vns des gelüftet — — Dorever sind gewest die vesten lude — Hasse von Vchtenhagen, Hermann v. Wulkow vnse voite, Hinrich v. Wedel Cruziger sunte Johannis ordens, Otte Grif vnfer Cammermeister, Ritttere, Vinianus v. Wedel. Gegeben zu Frankenuorde Tufent Jar drehundert Jar darnach in dem dre vnd sebzestigsten Jare, an dem Montage nach sunte peter u pawels dage,

Vom Original im Schul. Archiv zu Salzwedel.

**CVII. Kaiser Karl IV. und Wenzel bestätigen die Privilegien der Familie v. d. Schulenburg, am 12. September 1373.**

Wyr Karl — und Wenfla — bekennen —, dat wy hebben bestediget und bestetigen — unfern — Wernern, Hinriken, Bernharden und Henningen von der Schulenburgk und eren eruen alle ere Rechticheit fryheit gude gewanheit — ok bestedige wy en ock dat kokemeister ampt der marken tho Brandenborgh in alle de maten alle se darmede van vnfen Vorfaren — belehnt sint vnd alle se dat bette her in roweliker nutte vnd gewere beseten hebben — Tangermunde — dritteynhundert iar darna in dem dre und seventigesten — des nechsten mandages na unfer frouwen dage, alle se geboren wart. —

Nach dem Schul. Copiar. auf Propstei Salzwedel, gedruckt bei Lenz S. 973.